

27. Oktober 2010, 19 Uhr

Hermann Nitsch

Das Sein. Zur Theorie des Orgien Mysterien Theaters

In seinem dritten Versuch einer Theorie des Orgien Mysterien Theaters analysiert Hermann Nitsch die vielfältigen Aspekte des Seins im Hinblick auf eine in jeder Beziehung intensiv gelebte Existenz. Was bedeutet es zu sein, was die vollkommene Intensität des Lebens? Diese klassischen ontologischen Fragen, die immer wieder auch in jenen nach dem Woher und Wohin münden, stehen seit jeher im Zentrum der Arbeit von Hermann Nitsch. Lektüre aus dem neuen Buch von Hermann Nitsch und Diskussion mit dem Künstler und Autor.

1. Dezember 2010, 19 Uhr

Michael Musalek

Spiel mir das Lied vom Tod. Ars Moriendi und Ars Vivendi

Die abendländische Philosophie scheint todesverliebt und geburtsvergessen, so Hannah Arendt in ihrer Kritik. Der Vortrag behandelt u. a. die Fragen: Gibt es einen Todestrieb oder Todessehnsüchte? Welche Vorstellungen und Implikationen drücken sich in den Begriffen Freitod, Suizid und Selbstmord aus? Welche Stellung haben der Tod und das Sterben in unserer heutigen Gesellschaft? Und vor allem: Gibt es eine Kunst des Lebens und eine Kunst des Sterbens?

19. Jänner 2011, 19 Uhr

Martin Poltrum

„Die Dinge singen hör ich so gern.“ Ästhetik als fröhliche Wissenschaft

Im Vortrag wird über das Staunen, Wundern, Andenken, Verstehen, Erklären, Beweisen und die vielen Arten der denken-den Welterschließung referiert. Die abendländische Philosophie, so die im Beitrag verfolgte These, laboriert nicht nur an einer Seinsvergessenheit (Heidegger) sondern auch an einer Schönheitsvergessenheit. In der Moderne, mit ihrer Subjektivierung und Rückführung des Schönen auf das Geschmacksurteil, spiegelt sich diese Erfahrung. Psychische Störungen lassen sich vor diesem Hintergrund als Entzugserscheinungen, als Reaktion auf den Entzug des Schönen beschreiben.

Um Voranmeldung unter philosophie@api.or.at oder 88010 102 wird gebeten.